

1./8. 1914.

**Die Kohlenversorgung der Industrie.**

Wien, 31. Juli.

Im Durchschnitt ist die österreichische Industrie mit Kohle gut versorgt. Die meisten Produzenten haben aus früherer Zeit Vorräte, die um so mehr ausreichen, als im Kriegsfalle mit einer Verringerung der industriellen Erzeugung zu rechnen ist. Immerhin zeigt sich jetzt an Stellen, die bisher ihren Bedarf nicht genügend gedeckt haben, eine stärkere Nachfrage. Weich starke Vorräte die öffentlichen Betriebe besitzen, geht daraus hervor, daß heuer die übliche Kohlensubmision der Staatsbahnen entfallen konnte.

Eine unmittelbare Wirkung haben die bisherigen Vorgänge in der Richtung gezeigt, daß Transporte nach **Ungarn** nicht mehr im früheren Umfange möglich sind und die Versendung von Koks nach Rußland vollständig eingestellt ist, da auf russischer Seite diese Sendungen nicht mehr übernommen werden. Infolgedessen wird eine Betriebseinschränkung der Kokereien erfolgen, die auch die Tätigkeit der Gruben beeinflussen wird. Die Führung des Kohlengeschäftes ist jedenfalls schwieriger geworden, weil sichere Dispositionen derzeit nicht getroffen werden können.

4